

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 12.

Neuenbürg, Samstag den 27. Januar

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redaktionsauskunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

1871. Den 25. Nov. Longwy kapitulirt, 4000 Feinde werden zu Gefangenen gemacht, 200 Geschütze erbeutet. Den 26. Jan. J. Favre ist wieder von Paris angekommen und hat mit Bismarck eine lange Unterredung. Den 27. Jan. Die Deutschen nehmen Pont de Noie, zwischen Belfort und Besançon, und bringen auf der Straße St. Hippolyte-Maiche gegen Montau vor. — Salins, südlich von Belfort, wird von den Preußen besetzt. Den 28. Jan. Die Deutschen dringen bis Champañole, südlich von Salins, vor. Flüchtige französische Soldaten kommen fortwährend auf Schweizergebiet an. — Der französische Meerführer Bourbaki macht in der Verzweiflung einen Selbstmordversuch. — Das II. deutsche Armeekorps nimmt bei Nozeroy (Dep. Jura) einen feindlichen Wagenzug. Die Forts von Paris kapituliren; die Pariser Garnison streckt die Waffen, mit Ausnahme der Nationalgarde, und bleibt kriegsgefangen in der Stadt. Ein dreiwöchentlicher Waffenstillstand zu Wasser und zu Lande wird unterzeichnet. Ausgenommen hiervon ist die Festung Belfort und die Bourbaki'sche (franz. Ost-) Armee. — Die Stadt Paris zahlt vorläufig 200 Millionen Franken. — Die Uebergabe erfolgte nach 130-tägiger Belagerung und vierwöchentlicher Beschließung.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß mit den jährl. Aenderungs- Uebersichten stets die Gebäude-Einschätzungs- Protokolle vom betr. Jahrgang ans Oberamt einzusenden sind.

Den 24. Janr. 1872.

K. Oberamt.
Gaupp.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Steckbrief

gegen den ledigen Nagelschmied Adolf Nausch von Dehringen wegen Diebstahls. Nausch soll 26 Jahre alt sein, braunen Schnurrbart und braune Haare haben und ist wahrscheinlich nicht im Besitz von Legitimationspapieren.

Den 24. Januar 1872.

Der Untersuchungsrichter.
J. Ass. Schach.

Revier Pfalzgrafenweiler.

Nußholz-Verkauf.

Am Samstag den 3. Februar 10 Uhr in Pfalzgrafenweiler aus Nußberg, Eichenrieth, Hütteschlag, Sauteich und Lachenrain: 492 Stück Langholz, 273 Klöße und 321 Buchen.

Altenstaig den 24. Janr. 1872.

K. Forstamt.
Herdegen.

Revier Stammheim.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 3. Februar Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Calw aus der Dikemer Gut:

6 Rothbuchen mit 114 C., 3447 Stück Langholz mit 152,424 C., 731 Stück Sägholz mit 31,325 C. und 730 Stück Ausschuß- und nicht normales Klotz-Holz mit 15,813 C.

W i l d b a d.

A l f o r d, Marksteine betreffend.

Zur Vermarktung der neuen Straße von Wildbad zum Windhof werden

100 Stück Marksteine

erforderlich, deren Lieferung nächsten

Dienstag den 30. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad verankündigt wird, wozu tüchtige Alfordsliebhaber eingeladen werden.

Hirsau den 25. Janr. 1872.

K. Straßenbau-Inspektion.

Holzversteigerung.

Aus hiesigen Domänenwaldungen Distrikt I. Tannenwald bei Langenalb, werden am Donnerstag den 1. Februar l. J. mit Borgfristbewilligung bis zum 1. September l. J. nachbenannte Sortimente öffentlich versteigert:

140 Stere Buchen, 155 dto. tann. Scheitholz, 2 Tannensägstämme, 78 Tannenbauholz, 8 Eichen und 2 Buchennußholzstämme, 87 Stück buchenes und eichenes Wagnerholz sowie 340 Stück tannene Gerüststangen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Gasthaus zum Rößle in Langenalb.

(Waldhüter Weber in Langenalb ist angewiesen die Hölzer auf Verlangen vorzuzeigen.)

Langensteinbach den 24. Janr. 1872.

Gr. Bezirksforstst.
Seidel.

A l f o r d.

Die Zubereitung von 50 Rbm. (rund 21 Schachruthen) Kleingefläg zum Vorplage der Station Neuenbürg wird am Donnerstag den 1. Februar d. J., Nachmittags um 3 Uhr auf dem Bauamtsbureau im Abstreiche vergeben.

Neuenbürg den 25. Januar 1872.

K. Betriebsbauamt.
Schneider.

Zur Herstellung eines Zaunes um den Pfarrgarten in Gräfenhausen, sollen nachstehende Arbeiten im Submissionsweg in Alford vergeben werden.

Die Befuhr von 2394 Stk. Floßwieden, und 100 Stk. Stangen von 7—10 Mtr. Länge, aus dem herrschaftlichen Wald bei Dennaß zur Baustelle

24 fl. — kr.

Die Zimmerarbeiten (Handarbeiten) zur Fertigung dieses Zauns sammt Nägel auf 280 Mtr. Länge

98 fl. — kr.

Die Maurerarbeiten

84 fl. 12 kr.

Die Offerten sind versiegelt mit Aufschrift „Zaunfertigung Gräfenhausen“ längstens bis Montag den 29. d. Vormittags 9 Uhr auf K. Kameralamtskanzlei abzugeben, woselbst auch Ueberschlags- und Alford'sbedingungen eingesehen werden können.

Aus Auftrag
Amtsbaumeister
Mayr.

Altenstaig Stadt.

Floßwieden - Verkauf.

Montag den 29. Jan. d. J.

Mittags 12 Uhr

werden in Simmersfeld im Gasthaus zum Hirsch ca. 20,000 Stk. Floßwieden gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Stadtförster
Gürr.

H ö f e n.

Wieden- und Stangen-Verkauf.

Am Montag den 29. Janr. d. J.

Vormittags 10 Uhr

werden aus dem Gemeinewald:

300 Stk. Hopfenstangen,

3200 „ Floßwieden,

75 „ Baumstükel,

10 „ Gerüst- und Feldstangen



auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Höfen, 25. Janr. 1872.

Schultheißenamt.
Rehfueh.

Wildbad.

Gläubiger-Anruf.

In der Nachlasssache des Johann Friedrich Wildbrett, gewesenen Verwalters und Speisemeisters am St. Katharinenstift dahier werden alle diejenigen, welchen der Verstorbene entweder unmittelbar oder durch Bürgerschaft sich verbindlich gemacht hat, zur Anmeldung und Begründung ihrer Ansprüche an die Erbsmasse binnen der Frist von 30 Tagen andurch mit der Bemerkung aufgefordert, daß außerdem auf ihre Befriedigung keine Rücksicht genommen werden und ihnen alsdann nur die Befolgung ihrer Rechte gegen die zum Theil im Auslande wohnenden Erben übrig bleiben würde.

Den 19. Januar 1872.

R. Amtsnotariat und Waisengericht.
Fehleisen. Mittler.

Privatnachrichten.

Eintracht

Samstag den 27. Januar
bei Ochsenwirth Förcher in Höfen.

Neuenbürg.

150 fl. leiht aus einer Pflegschaft gegen Pfandschein aus

Dr. Lutz,
Rechtsanwalt.

Neuenbürg.

Ein Scheffel

Roggen

wird verkauft im

Dr. Lutz'schen Hause.

Rothensohl.

225 fl. Pflegschaftsgeld werden gegen 2fache Versicherung à 5% ausgeliehen von

Joh. Fr. Kull.

Gräfenhausen.

120 fl. Pflegschaftsgeld leiht gegen gefesliche Sicherheit aus

Gottlieb Glauner,
Burger's Tochtermann.

Grumbach.

225 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen Sicherheit parat bei

Friedr. Bohnenberger.

Neuenbürg.

Rindschmalz, per Pf. 32 kr.,

Schweineschmalz, per Pf. 26 kr.

frisch und rein schmeckend, bei größerer Abnahme entsprechend billiger empfiehlt

F. Dieffenbacher.

Neue holl. Häringe,

(pur Milchner) empfiehlt

F. Dieffenbacher.

Steinkohlen.

Beste Qualität

Ruhrer Schmiedekohlen,

dto. Fettschroth für Ofen-, Herd- und Kesselfeuerung,

Saar-Stückkohlen,

dto. Grubenkohlen etc.

empfehlst in Waggonladungen und weniger zu den billigsten Preisen.

H. Sattler

Pforzheim.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Louisenstr. 45 — Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Flachs-, Hans & Abwergspinnerei

Verdienst-
Medaille.

Weingarten,

Breslau
1869.

Station Ravensburg.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinne in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Ver-spinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 kr. für den Schneller, von Abwerg, Flachs und Hans in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Beforgung bereit

Die Bezirks-Agenten:

Friedr. Kometsch in Wildbad.
W. Waldmann in Herrenalb.
Carl Rau in Liebenzell.

Auch wird auf Verlangen das Gespinne gewoben, die Abwendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garnes.

Zur Vermittlung weiterer Verbreitung der in diesem Blatte oft angekündigten illustrierten Zeitschrift:

Das Neue Blatt

Preis 15 Sgr. vierteljährlich, werden an allen Orten Wiederverkäufer gesucht, welche sich wegen der Bezugsbedingungen direkt brieflich an die Verlagsbuchhandlung von A. H. Payne in Leipzig wenden wollen.

Gratis zur Verfügung gestellt werden beispielsweise eine ausreichende Anzahl der No. 1 des soeben begonnenen Jahrgangs, ferner illustrierte Prospekte in Massen gratis zur Betriebs-erleichterung.

Erfolg gibt Vertrauen!

Meine 2 Kinder waren von heftigem Keuchhusten geplagt und der

weiße Brust-Syrup

von G. H. W. Mayer in Breslau, welchen ich in der Engel-Apothek hier kaufte, hat ausgezeichnete Dienste geleistet.

Roosbach 1871.

Zembrod, Hotel-Seehof.

Allein echt bei

Carl Bügenstein in Neuenbürg.

Gust. Puppold in Wildbad.

Gräfenhausen.
200 fl. Pflegschaftsgeld werden gegen gefesliche Sicherheit auf längere Zeit ausgeliehen bei

Gottfried Glauner,
Gemeinderath.

Keine Modenzeitung hat eine grössere Verbreitung als

Die Modenwelt.

Preis für das ganze Vierteljahr 45 kr.

An trefflichen Original-Illustrationen ist die Modenwelt, ungeachtet ihres überaus niedrigen Preises wohl das bei Weitem reichhaltigste derartige Journal. Seit sechs Jahren bestehend, wuchs ihr Ruf fast von Tag zu Tag; als ein unentbehrlicher Rathgeber in allen weiblichen Kreisen wird sie nunmehr in zehn Sprachen übersetzt. — Durch anerkannt vorzügliche Schnittmuster und genaue, leicht verständliche Anweisungen ermöglicht die Modenwelt auch der ungebühtesten Hand alle Arten von Handarbeiten Garderobe und Wäsche selbst anzufertigen, sowie Getragenes zu modernisieren und dadurch die bedeutendsten Ersparnisse zu erzielen.

Abonnen
angenommen
Otto Recke.



Küh
nach Birten
sind dießmal

Jakob
gesonnen
Nachmittags
6 M
im öffentlichen



Berlin
22. Jan. d
Staatsminist
rath Dr. Fa
Unterrichts-
ernannt. F
beiden Häu
Kabinetsober

„Der Rei
genden Erla
Zur Erinnerung
1871 erfolg
sind wir au
außerhalb d
scher Patriot
Glückwünsche
wohlthunder
hänglichkeit n
genommen u
dieselben alle
lichten Dank
veranlasse S
Kenntniß zu
Berlin

An den
Dresde
Auflösung s
der internati
(Chemnitz, A
bach, Kottlu
der-Nabenste

Pforzh
zuverlässiger
badischen un
ein Staatsv
nach welcher
lader an Wü
Mühlacker-V
würde. Sel
Pforzheim se
nigung ber
tungen erfor



Abonnements werden jederzeit angenommen in der Buchhandlung von Otto Riecker in Pforzheim.



Nächsten Donnerstag den 1. Februar kommen wir mit 30 größtentheils großsträchtigen

Kühen und Kalbeln

nach Birkenfeld in Hirsch. Auch einige Milchkühe

sind dießmal dabei.

Gebrüder Kuhn.

Engelsbrand.

Jakob Fried. Pfrommers Wittve ist gesonnen Freitag den 2. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus 6 N. 26,1 Nth. Wald im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

N. A.

M. Burghard.



Liederkranz.

Heute 7 1/2 Uhr.



Kronik.

Deutschland.

Berlin, 23. Jan. Durch eine vom 22. Jan. datirte Kabinettsordre an das Staatsministerium ist der Geh. Oberjustizrath Dr. Falk zum Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten ernannt. Fürst Bismarck hat bereits den beiden Häusern des Landtags Abschrift der Kabinettsordre zugehen lassen.

„Der Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers:

Zur Erinnerung an die am 18. Januar 1871 erfolgte Annahme der Kaiservürde sind Wir aus vielen Orten innerhalb und außerhalb des Reiches von Seiten deutscher Patrioten telegraphische und schriftliche Glückwünsche zugegangen. Ich habe diese wohlthunenden Beweise von Liebe und Anhänglichkeit mit freudigem Herzen entgegengenommen und fühle Mich gedrungen, für dieselben allen Betheiligten Meinen freundlichsten Dank zu erkennen zu geben. Ich veranlasse Sie, dies alsbald zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 20. Januar 1872.

Wilhelm.

An den Reichskanzler.

Dresden. Die Regierung hat die Auflösung sämtlicher in Sachsen bestehender internationalen Gewerksgenossenschaften (Chemnitz, Mittweida, Krimmitschau, Limbach, Rottluf, Altendorf, Ober- und Nieder-Nabenstein etc.) verfügt.

Pforzheim, 22. Jan. (Pf. B.) Nach zuverlässiger Mittheilung ist zwischen der badischen und württembergischen Regierung ein Staatsvertrag abgeschlossen worden, nach welchem die Linie Pforzheim-Mühlacker an Württemberg, dagegen die Strecke Mühlacker-Bruchsal an Baden veräußert würde. Selbstredend ist zu diesem für Pforzheim sehr wichtigen Akte die Genehmigung der beiderseitigen Landesvertretungen erforderlich.

Schmiegel, 6. Jan. Die Magd des Kiemermeisters G., welche seit einigen Tagen krank darniederlag, verschied am 4. d. Mts. Nachdem anderthalb Tage verstrichen waren, und bereits der Sarg zur Ausstellung der Leiche gebracht war, erwachte die Scheintodte wieder und befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung. Die Aerzte haben konstatiert, daß sie anderthalb Tage den Starrkrampf gehabt hat. (Stb. Btg.)

Neuwied, 11. Jan. Ein Mann von Segendorf hatte gestern Nachmittag in einem hiesigen Gasthose mehrere Hühner verkauft, worunter sich ein besonders schöner Hahn befand. Als dieser am Nachmittage von der Köchin geschlachtet wird, fand sie beim Zerlegen des Magens, unter allerlei Unrath und Sand, ein kleines hellblühendes Steinchen, das sie herausnahm und dem Kellner zeigte. Dieser geht damit zum Juwelier und erhält den Bescheid, daß es ein Diamant sei. Unt jedoch seiner Sache gewiß zu sein, reist er nach Coblenz und erfährt von einem dortigen Juwelenhändler, daß das Steinchen circa 50 Thlr. Werth habe, da es wirklich ein Diamant sei. Nun ist die Frage, wem gehört das Kleinod, dem Wirth, der Magd oder dem segendorfer Manne? Möglich auch, daß sich Jemand findet, der einmal aus einem Ringe oder einer Busennadel einen Diamanten in Segendorf verloren.

Das neue Münzgesetz wird voraussichtlich noch ziemlich lange auf sich warten lassen. Von einer Vorlage desselben in der Frühjahrsession des Reichstages ist gar keine Rede, denn die Vorarbeiten selbst zu jenem Entwurfe, der zuerst den einzelnen Regierungen zur Begutachtung zugehen soll, sind noch in sehr weitem Rückstande. Da man nun, aus mancherlei Gründen, eine Herbstsession des Reichstags in diesem Jahre vermeiden möchte, so wird es vor 1873 schwerlich zu dem Münzgesetze kommen und Thaler, Groschen und Pfennig der Mark noch längere Zeit Opposition machen.

Vom Harz wird dem „Br. T.“ geschrieben: „Der Graf von Stolberg-Wernigerode, Ober-Präsident der Provinz Hannover, hatte kürzlich das Mißgeschick, auf einer Jagd in dem ihm zugehörigen, aber auf braunschweigischem Territorium gelegenen Reviere bei Benzingerode ohne Jagdschein angetroffen zu werden, und ist deshalb nebst mehreren seiner Jagdgenossen in eine Strafe von je 5 Thalern genommen. Es erinnert dies an ein ähnliches Vorkommniß. Bei einer Jagd nämlich, an welcher der König von Preußen und einer seiner Minister Theil nahm, fand gleichfalls eine Revision der Jagdscheine Statt. Als nun der Minister einen solchen nicht vorzeigen konnte und wegen Erlegung der Strafe sein Name notirt wurde, rief der König lachend aus: „Ja, ja mein lieber M., es ist leichter, Gesetze zu machen, als ihnen Folge zu leisten!“

Württemberg.

Stuttgart, 25. Jan. Heute hat auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Königs in den sämtlichen Garnisonen die Beeidigung der königlichen Truppen

auf den Kaiser als Bundesfeldherrn in Ausführung von Artikel 4 der Militärkonvention vom 21./25. November 1870 stattgefunden.

Die hiefür aufgestellte und in Zukunft gültige Eidesformel lautet folgendermaßen:

„Ich schwöre zu Gott dem Allwissenden und Allmächtigen einen leiblichen Eid, daß ich Seiner Majestät dem König Karl von Württemberg, meinem Allergnädigsten Landesherren, während meiner Dienstzeit als Soldat treu dienen, Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen als dem Bundesfeldherrn und den Kriegesgefehen Gehorsam leisten und mich stets als tapferer und ehrliebender Soldat verhalten will.

So wahr mir Gott helfe“.

Aus Stuttgart, 23. Januar schreibt der Nhr. C. u. A.: Gegenwärtig findet hier eine starke Agitation für die Herstellung eines zweiten Güterbahnhofes im oberen oder westlichen Theile Stuttgarts statt. Die großen Fabrikanten und Kaufleute, welche viele Waaren exportiren, beklagen sich schon seit lange darüber, daß der jetzige Güterbahnhof viel zu klein sei; es käme deshalb nicht allein häufig vor, daß Güter acht Tage und länger liegen bleiben, ohne befördert zu werden, sondern man könne oft nicht einmal die Güter abladen und müsse sie deshalb wieder mit nach Hause nehmen. Da die Bahn nach Wöblingen, welche über Tübingen nach der Schweiz fortgesetzt werden wird, und so die einstige direkte Linie nach dem Gotthardt, resp. nach Italien zu bilden bestimmt ist, endlich in Angriff genommen wird, so wäre nichts natürlicher, als jetzt schon im westlichen Theile der Stadt einen Bahnhof, wenigstens einen Güterbahnhof zu bauen und diesen mit dem östlichen Centralbahnhof durch eine kurze, um Stuttgart laufende Zweigbahn zu verbinden. Dessen weigert sich aber das Direktorium der Verkehrsanstalten. Es will, daß die Bahn nach Wöblingen von dem östlichen Bahnhof aus in südöstlicher Richtung von Stuttgart über Gablenberg nach dem Westen geführt werde.

Das Reg. Blatt vom 25. Jan. enthält eine Verfügung des Dep. des Innern, betr. die Bekanntmachung des D. Reichsgesetzes über den Unterstufungswohnstz.

Plöchingen, 22. Jan. Vom 1. März an haben in Württemberg die dienstthuenden Bahnhofsvorstände als Erkennungszeichen rothe Dienstmützen zu tragen, wie dies auf anderen Bahnhöfen schon seit längerer Zeit eingeführt ist. Das reisende Publikum, das auf größeren Bahnhöfen bei den vielen Beamten mit seinen Wünschen und Beschwerden oft schwer an den Rechten kam, wird diese Neuerung gewiß mit Dank anerkennen. (B. 3.)

Calw, 25. Janr. Die Gewerbeausstellung. Nachdem nach einer Mittheilung unseres Hrn. Abgeordneten Schuldt jetzt zuverlässig fest steht, daß die Bahnstrecke Weilber-Stadt-Calw-Nagold am 15. Juni (mit dem Beginn des Sommerfahrplans) dem Verkehr übergeben werden wird, hat das Ausstellungskomitee in seiner letzten



Sigung auch den Eröffnungstermin für die Gewerbeausstellung festgestellt und zwar auf den 29. Juni (Feiertag Peter und Paul.) Es ist damit manchem Aussteller die Möglichkeit gegeben, seine Produkte per Bahn hieher zu bringen, und andererseits steht nicht zu befürchten, daß der Ausstellung dadurch, daß sie 14 Tage nach dem Beginn des Bahnbetriebs eröffnet wird, viele Besucher entgehen werden, weil erfahrungsgemäß neue Bahnen in den ersten Wochen ihres Betriebs nicht gerade verlockend für Vergnügungsreisende sind. Die Zahl der Aussteller erhält fast jede Woche noch neuen Zuwachs und bewegt sich zwischen 5- und 600. Wenn diese Zahl durch die Prüfungskommission vielleicht später auch eine Reduktion erfahren wird, so ist sie doch immer noch viel bedeutender als man ursprünglich erwartet hatte. Insbesondere ist es interessant, zu sehen, wie da und dort Industriezweige an den Tag treten, von denen man in nächster Nähe kaum eine Ahnung gehabt hat. (C.W.)

Dem St.-Anz. ist beigelegt ein Bericht des Ministers des Innern an den König, betreffend die Verwaltung der Oberämter in dem Jahre 1. Juli 1869 bis 30. Juni 1870. Aus dem Anhang dieses Berichts, enthaltend eine Uebersicht der wichtigeren Einrichtungen und Leistungen auf dem Gebiet der Bezirks- und Gemeindeverwaltung und der freiwilligen Thätigkeit von Privataffociationen, entnehmen wir weiter noch Bezügliches vom Bezirk

N a g o l d.

In Wildberg besteht unter der Protection J. M. der Königin ein Haus der Barmherzigkeit zu Unterbringung alter und gebrechlicher Personen.

In Nagold und Altenstaig bestehen Krankenunterstützungsassen als Privatinsitute.

Unter der besondern Fürsorge des Bezirkswohlthätigkeitsvereins bestehen: eine Bezirksnähanstalt in Nagold, welche schon sehr wohlthätig gewirkt hat, und eine Bezirksleihkasse für arme Tuch- und Zeugmacher mit einem Fonds von 2156 fl.

Die beiden Feuerwehren des Bezirks in Nagold und Altenstaig wurden erst im vorigen Jahre mit einer Fahrspitze und einem Mannschaftswagen ausgerüstet; auch wurde eine weitere Spritze (Saugfeuerpritze von Kurz in Stuttgart) angeschafft.

In 7 Gemeinden erhielten 96 Schüler landwirthschaftlichen Fortbildungsunterricht mit theilweiser Unterstützung von Seiten des landwirthschaftlichen Bezirksvereins, welcher durch Belehrung und Beispiel auf Verbesserungen im Gebiete der Landwirthschaft hinzuwirken sucht; namentlich läßt er sich die Hebung der Viehzucht durch Ankauf von Vieh und Prämiiung desselben bei den landwirthschaftlichen Bezirksfesten) und der Obstbaumzucht (Beiträge für Schüler des Baumwärtterkurjes in Hohenheim) angelegen sein.

Feldwegregulirungen von Bedeutung wurden vorgenommen in den Gemeinden Haiterbach (Morgenzahl 991, Aufwand

7400 fl., Oberschwandorf (Morgenzahl 330, Aufwand 1700 fl.)

Die in Altenstaig und Nagold bestehenden Gewerbevereine erhalten Beiträge von der Oberamtskorporation; beide suchen durch Vorträge und Zeitschriften zu wirken. In den gleichen Orten bestehen Handwerkerbanken: Nagold Mitglieder 141, Umsatzsumme 133,280 fl.; Altenstaig Mitglieder 132, Umsatzsumme 125,000 fl. pr. 1. Januar 1870.

In Nagold ist kürzlich ein Krankenunterstützungsverein entstanden, der bereits 107 Mitglieder zählt.

Von Gemeinde- und Stiftungsbauwesen ist außer den oben erwähnten Feldweganlagen — Folgendes anzuführen:

Die Stadtgemeinde Nagold hat zu dem vom Staat unternommenen Kirchenbau in Nagold, zu welchem die dortige Kirchengemeinde eine Abfindungssumme für Hand- und Spannfrohnen von 24,000 fl. leistet, für Gewinnung des Platzes ein Opfer von 15,236 fl. gebracht, außerdem hat diese Gemeinde für 2 Brücken 4160 fl. aufgewendet, ein Wasch- und Badhaus mit Lehrerwohnung und Feuerwehrturm um 7372 fl. gebaut und für Feldwegregulirung mit Straßenkorrektur 7182 fl. ausgegeben;

Windersbach hat ein Rathhaus mit Badhaus gebaut (3650 fl.), Wildberg sein Rathhaus umgebaut (4000 fl.), und Altenstaig den Bau eines neuen Schulhauses mit Turnsal und Remise für Feuerlöschgeräthschaften ausgeführt (28,609 fl.);

endlich hat Haiterbach für Erbauung einer neuen Staige gegen Ober- und Unterthalheim 11,680 fl. ausgegeben und damit eine eben so nothwendige als schätzenswerthe Verbesserung ausgeführt.

A u s l a n d.

Versailles, 22. Jan. Die Nationalversammlung beschloß eine Zuschlagssteuer von zwei Zehntel auf Zucker und eine Steuer von vier Centimes auf jedes Paket von hundert Schwefelhölzchen.

Obgleich im Innern noch sehr haltlos, soll das französische Kabinet doch die Kühnheit gehabt haben, in Rom anzufahren, weshalb Italien gewisse militärische Rüstungen unternehme. Darauf soll man von Rom aus geantwortet haben: Italien müsse nothwendige Vorkehrungen zum Schutz nach innen und außen treffen, es falle ihm ja nicht ein, sich zu erkundigen, weshalb Frankreich seine Armee so auffällig vergrößere. Zeit wäre es, daß auch Italien die Vormundschaft abwürfe, die sich Frankreich über alle seine Nachbarn anmaßt.

Paris, 25. Jan. Montag wurde in Eprenay ein Mordversuch auf einen Preußen gemacht, der Thäter wurde verhaftet.

Die christliche Secte der „sonderbaren Leute“ (peculiar people) ist in England ziemlich verbreitet. Es ist ein Glaubenssatz bei ihnen, daß der wahre Christ nie einen Arzt zu Hülfe rufen dürfe; das sei sündhaft und gottlos; denn „Gott ist aus-

reichend und genügend, falls er will, dem Kranken die Gesundheit wieder zu geben.“

Miszellen.

Ueber Nacht — grau.

(Schluß.)

Aber was war das! Ein dumpfes Brausen, das näher und näher kam, war mir unerklärlich. Noch ein paar Minuten ängstlicher Erwartung und dann sickerte, indem das brauende Geräusch immer näher kam, plötzlich ein Wasserstrahl durch den Boden des Gewölbes, der von Sekunde zu Sekunde wuchs und bald den Boden ungefähr drei Zoll hoch bedeckte. Nun war mir auch dies neue Schreckniß klar, das auf mich eindrang. Der nahe Fluß, der schon jedes Frühjahr unsern Garten und die angrenzenden Wiesen überschwemmte, war diesmal weiter übergetreten und das reichende Hochwasser des Gebirges hatte seine Ueberschwennungen viel verheerender gemacht, als gewöhnlich. Die Fluth stieg höher und höher. Wie sie jedes Frühjahr fuhhoch in den Kellern unseres Hauses stand, so war sie jetzt ohne Widerstand in die tiefstliegende Gruft gedrungen und stieg von der Stätte zu mir hinauf, die bestimmt war, die Leiche meines Großvaters aufzunehmen. Der elementarische Feind war doch noch fürchtbarer als der animalische. Starr, wie gelähmt, blickte ich auf die immer steigende Fluth, die jetzt kalt und naß meine Füße umspülte.

Die Ratten hatten sich auf den Sarg gedrängt und bisßen, pfliffen und quitschten so gräulich, als ob die ganze Hölle losgelassen schien. Aber da half kein Eck, ich mußte hinauf auf den erhöht stehenden Sarg, wenn ich nicht bis an die Brust im Wasser stehen wollte. Das feuchte Nass spielte mir schon an die Kniee — mit einem entschlossenen Satz war ich oben, die Bestien stoben heulend auseinander, purzelten ins Wasser und wüthend jagte ich mit dem Messer und heftigen Fußtritt die wenigen Frechen ins Wasser hinunter, die es wagten, neben mir Posto zu fassen. Der Sarg hatte oben eine Fläche, die immerhin so breit war, daß ich rittlings darauf sitzen konnte, und so unheimlich auch mein Asyl war, ich war nun vor der Fluth gerettet, die nicht höher stieg, als etwa einen Fuß über dem Fußboden, auf welchem der Sarg stand. Die Ratten ließen mich die übrige Nacht ungeschoren, ohne ein Auge zuzumachen, harrte ich sehsüchtig des Morgens, der mir endlich Erlösung brachte. Man bellagte mich natürlich von allen Seiten, mein Schicksal wart Tagesgespräch in der Nachbarschaft aber — meine Haare sind in jener einen Nacht vor Angst und Grauen grau geworden.

Fr. H. (Aus der „W. Vorst.-Ztg.)

Maß für Maß.

„Aber, Hannesbauer, die Butter wiegt ja statt 2 1/2 nur 2 Kilo.“

„Da seid Ihr selbst Schuld, Meister Seifensieder; ich hab' die Butter mit der Seife gewogen, die ich letzten Samstag bei Euch gekauft hab'.“ (Fl. Vstr.)

Auzer
 Nr. 13
 Erscheint Di bei der Redo deren Raum
 1870. Den über schreite Pontarlier sehr groß. D Fra nes, na
 1. Di des Innern
 2. Di des Minist enthaltenen
 3. Di senden, wann mehr eintrete schrieben ist, Den 25
 R. Oberam
 B
 zur Sc
 In der Müller, S wird die Sch Monte
 auf dem N vorgenommen hierdurch da weder in P Bevollmächtigt sichtlich kein schriftliche Vorzugsrecht Beweismittel Gebot stehen, Diejenige nur der U weder in d selben, ihre rechte annem Gesehes vo Auch haben unterlassene und die Unterlassene handlung ver zu tragen. Die bei nenden Gläu erschienenen